

# Sammlung Pro Infirmis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779056>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

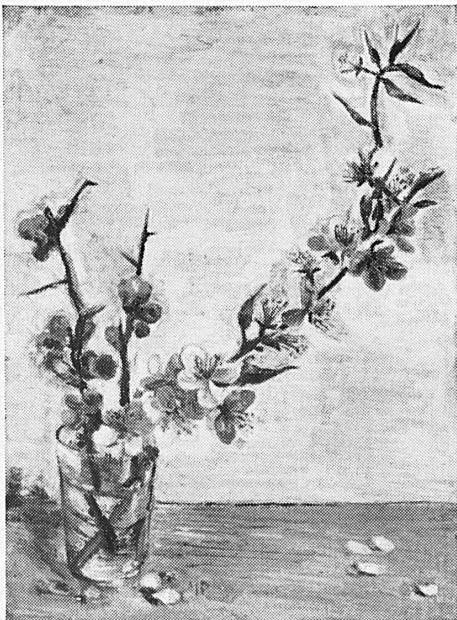
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorträge «Wissenschaft und Wirtschaft», die letztes Jahr anlässlich der Schweizer Mustermesse in Basel von Universitätsprofessoren verschiedener Fakultäten und von Führern unserer Wirtschaft gehalten wurden. «Wir stehen vor einer vollständigen Umgestaltung unseres ganzen bisherigen Weltbildes», sagt Prof. Dr. Brogle im Vorwort zu den in Buchform erschienenen Referaten. «Während Jahrzehnten hat sich die Technik als angewandte Wissenschaft den Vorrang angeeignet. . . So sehr wurde die Kultur, von der auch das wirtschaftliche Leben einen Teil bildet, von der Maschine besiegt, daß im fürchterlichen gegenseitigen Ringen um bessere technische Konstruktionen an Ver-nichtungswerkzeugen heute auch der letzte Rest geistiger Kultur vieler Jahrhunderte bedroht ist. Daher wissen wir, daß die Technik nicht die Seele der Welt bleiben darf. . . Die Wissenschaft, die das Woher und Wozu der menschlichen Beziehungen aufzuhellen vermag, ist nicht nur in ihrer engern Domäne eigenen Rechtes. Sie ist auch dazu berufen, belebende Seele aller Kultur zu sein, Leiterin und Führerin zu einer neuen, verinnerlichten Schau der Welt.»

Und nun haben der evangelische und der katholische Theologe, der Jurist und der Mediziner, der Historiker, gar der Astronom, der Mathematiker und der Philosoph, aber auch der Wirtschaftstheoretiker und der Delegierte des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung als Wirtschaftspraktiker das Wort, um die verschiedenen Aspekte des Kernproblems Wissenschaft und Wirtschaft zu beleuchten und immer und überall den denkenden und arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt ihrer Betrachtung zu rücken. Sie alle, Professor Stähelin und Bischof Besson, die Professoren E. Ruck, A. Gigon, Paul Häberlin, Werner Kaegi, G. Thiery, Andreas Speiser, E. Böhler und Direktor Zipfel suchen hier in dieser brennenden konkreten Frage die Universitas des Geistes zur Geltung zu bringen, die der moderne Mensch in der Betrachtung der wichtigsten Lebenserscheinungen zu seinem Schaden so sehr vernachlässigt hat.

Es fehlt uns der Raum, auch nur andeutungsweise die einzelnen Beiträge zu besprechen. Wir möchten aber unsere Leser zum Studium dieser reichhaltigen Publikation lebhaft ermuntern. bn.



Zeichnung: Zuberbühler

### Sammlung Pro Infirmis

Die Post wird Ihnen im April die hübsche Kartenserie ins Haus bringen, welche die Stiftung «Pro Infirmis» zugunsten der unheilbar Kranken und Gebrechlichen verkauft. Schließen Sie Ihr Herz den Mitmenschen, denen es nicht gegeben ist, sich selber zu helfen und sich selber durchzusetzen, auf! Wir alle sind verantwortlich für das Wohl der ärmsten und enterbtesten unter uns. Mögen uns Karfreitag und Ostern, die hohen christlichen Feiertage, an diese Solidarität aller Menschen erinnern!

# Basler Culinarisch-Gastronomisches Kollegium



Unser Kollegium hat Ende 1943 bereits den 5. Geburtstag begehren können. Hier ist der Boden für unsere Bestrebungen gut; denn Basel war ja von jeher der Ort, wo verständnisvolle Feinschmecker der Tafelkunst Ehre zollten. Alle unsere Mitglieder haben die Verpflichtung übernommen Küche und Keller mustergültig zu führen. — Es lohnt sich, an der Mustermesse bei den nachstehenden Kollegiumsmitgliedern einen „kulinarischen Besuch“ zu machen!

**SCHRÖDER, ALTE BAYRISCHE**

am Steinenberg

**BAHNHOFBUFFET SBB**



**SCHWARZ, ZUM BRAUNEN MUTZ**

am Barfüßerplatz

**HOTEL DREI KÖNIGE**

am Rhein

**NELL, KRONENHALLE**

am Bahnhof

**SCHERRER, RIALTO**

beim Viadukt

**TROTTMANN, SCHÜTZENHAUS**

bei der Schützenmatte

**MEISSER, STADTCASINO**

am Steinenberg

**GASS, STADTHOF**

am Barfüßerplatz

**BÖLLE, STEINENKLÖSTERLI**

in der Steinen

**VOGT, FLÜGELRAD**

beim Bahnhof

**FREUNDLIEB, WIRTSHAUS ST. JAKOB**

in St. Jakob

**WICK, LALLEKÖNIG**

einfach aber gut

am Rhein

**KÜCHLIN-THEATER**

die Unterhaltungsstätte,

in der Steinen

die man schätzt

